

Ansprechpartner

In der Ukraine

André Pilling

Teamleiter

Tel.: +38 068 381 5680

E-Mail: pilling@
agritrade-ukraine.com

Mariia Didukh

Exportexperte

Tel.: +38 066 922 5609

E-Mail: didukh@
agritrade-ukraine.com

Stanislav Sementsov

Spezialist für europäische Integration, Abteilung für internationale Zusammenarbeit des Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine

Tel.: +38 0 800 502 410

E-Mail: info@agritrade-ukraine.com

In Deutschland

Johannes Buschmeier

Geschäftsführer

AFC Agriculture and Finance
Consultants GmbH

Tel.: +49 228 98 57 960

Fax: +49 228 98 57 979

E-Mail:
johannes.buschmeier@afci.de

Stefanie Maak

Projektmanagerin

AFC Agriculture and Finance
Consultants GmbH

Tel.: +49 228 98 57 959

Fax: +49 228 98 57 979

E-Mail:
stefanie.maak@afci.de



HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung und
Landwirtschaft (BMEL)
Referat 624
Wilhelmstraße 54
10117 Berlin

GFA Consulting Group GmbH

Wallstraße 15
10179 Berlin

STAND

April 2017

GESTALTUNG

design.ideo, Büro für Gestaltung, Erfurt

TEXT

AFC Agriculture and Finance Consultants

DRUCK

BMEL

BILDNACHWEIS

AFC Agriculture and Finance Consultants;
freerangestock.com

**Die Publikation wird vom BMEL kostenlos
herausgegeben. Sie darf nicht im Rahmen von
Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen
eingesetzt werden.**

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:
www.bmel-kooperationsprogramm.de und
www.agritrade-ukraine.com

Das Projekt (Projekt Nr. UKR 15-01) wird aus Mitteln
des Bundesministeriums für Ernährung und Land-
wirtschaft (BMEL) über die GFA Consulting Group
GmbH gefördert.



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Ukraine: Beratung zu Agrarhandelsfragen

Bilaterales Kooperationsprojekt

Das Projekt

Die Grundlage der Handelsbeziehungen zwischen der EU und der Ukraine bildet das tief greifende und umfassende Freihandelsabkommen (englische Abkürzung: DCFTA – Deep and Comprehensive Free Trade Agreement.) Es wurde als Teil des Assoziierungsabkommens unterzeichnet und ermöglicht der Ukraine, ihre Exportaktivitäten in Richtung EU auszubauen.

Eingeschränkter Zugang zu relevanten Handelsinformationen und fehlende Dienstleistungen zur exportorientierten Unternehmensentwicklung hemmen ukrainische landwirtschaftliche Produzenten, Verarbeiter und Lebensmittel-Exporteure dabei, EU-Agrarmärkte weiter zu erschließen. Andererseits wird es auch zu einer Erleichterung von europäischen bzw. deutschen Agrarexporten in die Ukraine kommen. Deshalb benötigen sowohl deutsche als auch ukrainische Akteure aus dem Agrarsektor eine bessere Vernetzung, um die Potenziale neuer Absatzmärkte optimal nutzen zu können.

Vor diesem Hintergrund hat das BMEL das Projekt „Beratung der Ukraine zu Agrarhandelsfragen“ (Agritrade-Projekt) konzipiert. Es startete Anfang 2016. Neben Maßnahmen zur Aufbereitung und Vermittlung von Informationen bezüglich der Nutzen und Chancen, die sich für den Agrarsektor aus dem DCFTA zwischen der Ukraine und der EU ergeben, werden konkrete Dienstleistungen für ukrainische Agrar- und Lebensmittelunternehmen bereitgestellt.



Projektziele und Aktionsbereiche

Das Projekt soll ukrainische Agrar- und Lebensmittelunternehmen hinsichtlich ihrer Kapazitäten befähigen, europäische Exportmärkte zu identifizieren, diese zu durchdringen, sich darin zu konsolidieren und zu wachsen sowie sich auf die Öffnung der eigenen Märkte vorzubereiten. Zudem sollen deutsche Unternehmen zu Agrarhandelsfragen mit der Ukraine besser informiert werden.

Ziele:

- Stärken des politischen Dialogs zum Thema Agrarhandel im Rahmen des DCFTA;
- Schaffen eines besseren Verständnisses zu Agrarhandelsfragen im Rahmen des DCFTA für ukrainische und deutsche Akteure;
- Bereitstellen von Informationen zum Thema Agrarhandel im Rahmen des DCFTA für deutsche Marktbeteiligte;
- Angebot von spezifischen Maßnahmen, welche die ukrainische Agrar- und Ernährungswirtschaft zum Export befähigen;
- Bereitstellen von Dienstleistungen zur Unternehmensentwicklung, um die Exportfähigkeiten von kleinen und mittleren ukrainischen Produzenten der Agrar- und Ernährungswirtschaft zu unterstützen.

Die Projektaktivitäten umfassen u.a.:

- Erstellen von Marktstudien im Agrarsektor sowie Anfertigung von Analysen und Strategiepapieren zu relevanten agrarpolitischen Themen;
- Einrichten einer ukrainischen Arbeitsgruppe Agrarhandel;
- Durchführen von Seminaren, Konferenzen und Workshops, um ukrainische Unternehmen in ihrer Exportfähigkeit zu stärken und sie in Kontaktanbahnung mit Importeuren in Deutschland zu unterstützen;
- Etablieren eines Helpdesks zu Agrarhandelsfragen im Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine;
- Durchführen von Markterkundungs- und Einkäuferreisen zu ausgewählten Produktgruppen.

Projektpartner und Kooperationen

Das Projekt „Beratung der Ukraine zu Agrarhandelsfragen“ wird von der Arbeitsgemeinschaft AFC Agriculture and Finance Consultants GmbH (Federführung) und der IAK Agrar Consulting GmbH durchgeführt und dabei von der Humboldt-Universität zu Berlin unterstützt.

Politische Partner sind das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und das Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine (MAPE).

Das Projektbüro und das Helpdesk zu Agrarhandelsfragen sind im MAPE angesiedelt. Ein weiterer operativer Partner in Kiew ist das Ukrainisches Forschungsinstitut zur Förderung der Produktivität in der Agrarwirtschaft (UAPP) zur Erstellung von Analysen und Studien.

Das Projekt arbeitet eng mit den vom BMEL geförderten Kooperationsprojekten, insbesondere mit dem „Deutsch-Ukrainischen Agrarpolitischen Dialog“ und dem Projekt „Deutsch-Ukrainische Zusammenarbeit im Bereich Ökolandbau“ zusammen.



Zielgruppen sind neben dem MAPE insbesondere ukrainische landwirtschaftliche Erzeuger, Verarbeiter und Händler, die bereits exportieren oder in Zukunft exportieren möchten. Der Fokus liegt auf kleinen und mittleren Unternehmen, die sogenannte Nischenprodukte wie Beeren, Gemüse, Obst und Nüsse sowie ökologisch erzeugte Lebensmittel herstellen. Zur sekundären Zielgruppe zählen weitere ukrainische Organisationen und Verbände, die durch Aktivitäten in der Exportunterstützung mit dem DCFTA in Berührung kommen sowie deutsche Unternehmen und Verbraucher, die vom Agrarhandel mit der Ukraine profitieren.